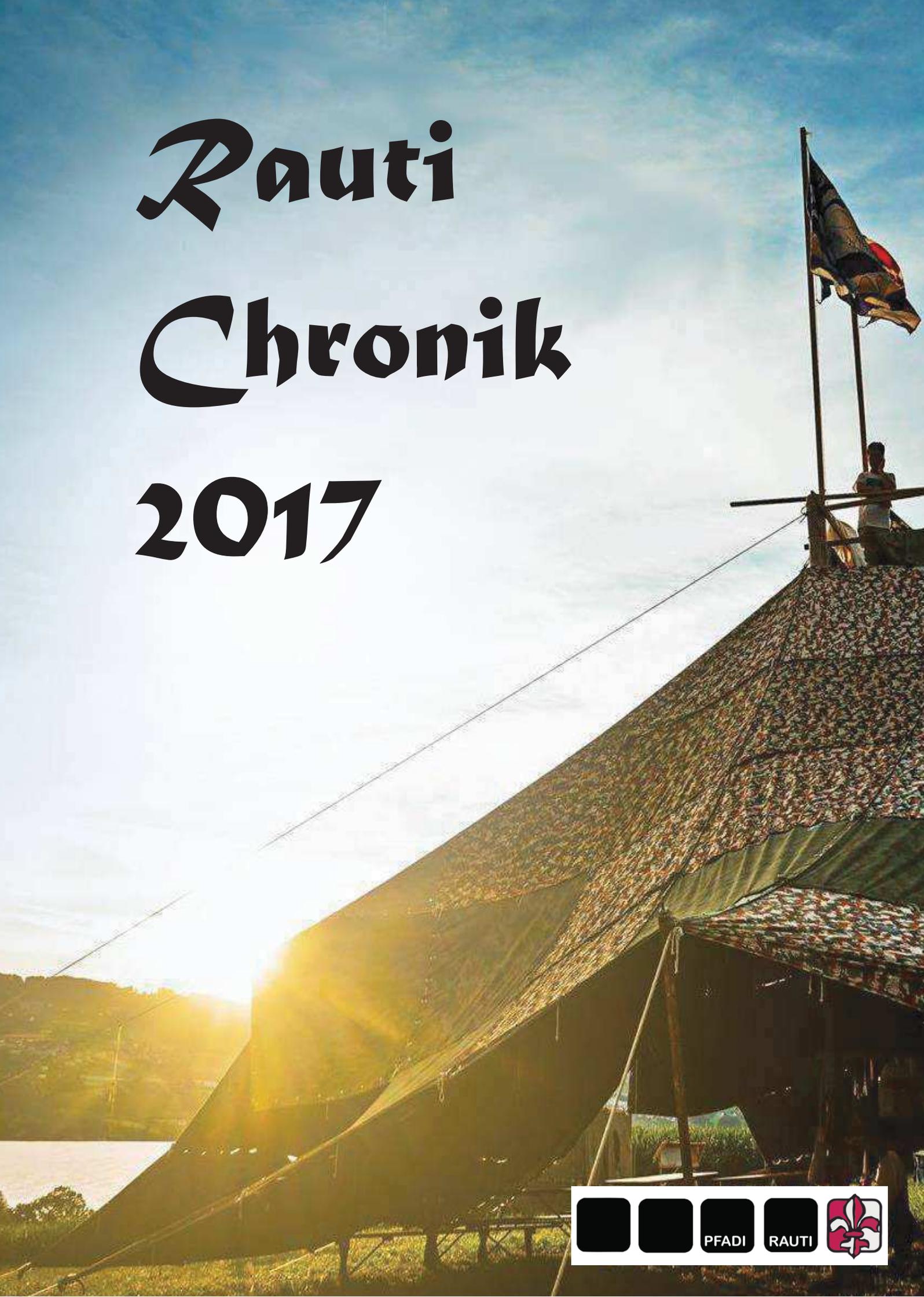


Rauti Chronik 2017



AL-Bericht 2017

"Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als Ihr sie vorgefunden habt."- Zitat, Lord Robert Baden-Powell 1941.

Genau mit diesem Zitat kann man meinen Job als Abteilungsleiter beschreiben. Ich versuche mein Bestes zu geben um die Abteilung, die Leiter, die Teilnehmer und auch mich weiterzubringen. Nicht immer ist es einfach. Es gibt Momente da fehlt einem die Motivation, passieren Dinge die nicht passieren sollten. Es gibt Momente in denen man am liebsten die Zeit zurückdrehen würde, um alles noch einmal anders zu machen.

Doch viel mehr gibt es die Momente, auf die man stolz ist, das erreicht zu haben was gerade passiert ist. Und wenn man zurückschaut, gibt es noch viel mehr solche Dinge auf die man richtig stolz sein kann.

Seien es Lager, wo man mit dem ganzen Leiterteam von A bis Z alles organisiert und auch durchgeführt hat und schlussendlich alle Teilnehmer noch lange davon reden werden wie lässig das war. Oder die Treffen am Samstagnachmittag wo alle Pfader und Wölfe glücklich nach Hause gehen.

Die Pfadi nimmt einiges an Kraft und Nerven in Anspruch. Aber umso mehr gibt sie einem zurück. Es ist toll zu sehen wie von Kindern, Jugendliche werden, und von Jugendlichen junge Erwachsene. Ich selber bin immer noch auf dieser Stufe, wage es aber zu behaupten, ich durfte schon mehrere dieser Persönlichkeiten auf ihrem Weg begleiten.

Und genau das ist mein Ziel als Abteilungsleiter. Solche Persönlichkeiten auf ihrem Weg zu unterstützen und weiterzubringen. Nicht immer finde ich die richtigen Worte und Taten um dies zu tun, aber schlussendlich stimmt es doch auf eine Art und Weise was ich gesagt und getan habe- hoffe ich zumindest.

Doch all dies ist nicht nur von mir allein abhängig. Und so ist es wieder einmal an der Zeit danke zu sagen. Danke an alle meine Mitleiter, die einen super Job machen um die Abteilung am Leben zu halten und immer wieder aufs Neue ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Danke auch an den Elternrat, welche uns immer wieder unterstützen. Nicht für viele sicht- und spürbar, aber doch immer und immer wieder präsent.

Zum Schluss natürlich noch einen grossen Dank an alle Eltern, welche ihre Sprösslinge in unsere Hände geben und somit auch einen wichtigen Teil zum Gelingen des Pfadiprogramms beitragen. Auch im kommenden Jahr hoffen wir auf eure Unterstützung! Bei Unklarheiten oder sonstigen Nebenwirkungen fragen sie ihren Leiter oder mich ;)

Damit noch einmal an alle ein grosse M-E-R-C-I!

Allzeit bereit!

Euer AL Mogli

Brief des Präsidenten

Liebe Rautianer, sehr geehrte Eltern, liebe Pfadifreunde

Wiederum an den Anfang stellen möchte ich meinen herzlichsten Dank an unsere jederzeit motivierten und motivierenden Leiter der Pfadi Rauti für Ihren enorm grossen Einsatz. Ich danke für die viele Zeit die Sie in unsere Jugendarbeit investieren und besonders Ihre Begeisterung für die Pfadi, das Fachwissen das Sie vermitteln und den allzeit guten Willen den sie zeigen. Wir haben wieder ein tolles Leiterteam. Es bedeutet einiges so ein aktives Programm wie wir es haben zu erarbeiten, es auf Papier zu bringen und schlussendlich an vielen Anlässen über das ganze Jahr auch umzusetzen.

Im Gegensatz zu den Leitern hatte der Elternrat ein ruhiges Jahr hinter sich. Darum nutze ich die Gelegenheit auf drei wesentlich Punkte im Leben eines Rautianers hinzuweisen. Ich spreche von Pfadiheim, der Freulerchilbi, den Lagern die auch einen Zusammenhang haben.

Das erste Lokal der Pfadi Rauti war vor 1958 an der Gasistrasse in der Gewürzmühle. Ich meine die rot-weiss karierten Vorhänge von dazumal hängen jetzt noch in der alten Barrage. 1958 bauten Dulles, Kerim und Selim um nur einige der heute ca. 80-jährigen zu nennen, ein selbst konstruiertes Heim in der Risi. Das heutige Pfadiheim wurde zweimal um- und angebaut, dass es heute ganz anders aussieht als dazumal. Nun hatten wir Rautianer, dazumal erst 25 Jahre alt, ein eigenes Haus wo die Pfader sich treffen konnten. Viele Stunden haben wir selber auch in diesem Haus verbracht, Feste gefeiert und hunderte von Höcks durchgeführt. So wurde und ist unser Heim das Herz der Pfadi Rauti, dass es zu nutzen aber auch Sorge zu tragen gilt, auf das wir stolz sein können.

Die erste Freulerchilbi mit dem Ristorante Moneggia fand 1975 statt. Ziel war es an der Näfeler Chilbi, an der recht wenig lief, das Herbstkantonallager der Pfadi Glarus in der fernen Toscana, eben in Moneggia zu finanzieren. Die Freulerchilbi mit der gemütlichen Spaghettibeiz, den Pocolinos, den Produktionen, dem Humor am Galgen und den vielen Pfadiständen wurde über die Jahre zum vollen Erfolg. Der Freulergarten mit unserer Chilbi über lange Jahre das Beste, was die Chilbi zu bieten hatte. Die guten Erträge, auch dazumal schon mit viel Einsatz von Pfadi und Blauring gemeinsam verdient, wurde zur Haupteinnahme der Pfadiheimerweiterungen. Jeder Anlass eine gute Gelegenheit um den Eltern, Freunden und den Einwohnern eine gute Visitenkarte für unsere Pfadi abzugeben. Unseren guten Ruf verdanken wir so auch den bisher 43 Freulerchilbis.

Das Lager ist der Höhepunkt im Pfadijahr. In den Lagern ist neues zu entdecken, vieles zu lernen, ungewohntes zu erproben und dies vielfach in ganz neuen Umgebungen, die es intensiv zu erforschen gilt. Vor allem werden aber auch in diesen Lagern Freundschaften geschmiedet die das ganze Leben lang halten. Pfader sind kreativ, sind nicht so schnell verlegen und aus der Ruhe zu bringen, ich meine Eigenschaften die auch in den Lagern eingepflegt und erlernt wurden.

Ich wünsche allen Pfadis gute, unfallfreie Lager, eine trockene Freulerchilbi mit viel Umsatz und vor allem viele schöne Stunden in unserem oder anderen Pfadiheim/en!

Mit pfaderischen Grüssen

Franz Landolt v/o Biber

Spiegelbild

Auch im Jahre 2017 hatten wir wieder viele Termine und Anlässe die uns forderten und motivierten.

Wir umgeben uns mit Menschen und vergessen oft den Mensch. Manchmal ist es auch erholsam sich in die Einsamkeit des Ichs zurück zu ziehen um Zeit für sich zu schaffen.

Klarheit und Weisheit des Geistes wieder aufzuladen ist die Stille ein hilfreiches Werkzeug.

Die Stimme deiner Seele ist leise und nicht zu hören, wenn sie sich gegen andere durchsetzen muss. Genauso wie es unmöglich ist sein Spiegelbild im aufgewühlten Wasser zu sehen, so ist es mit der Seele.

Mis bescht!

Dachs



Georgstag 2017

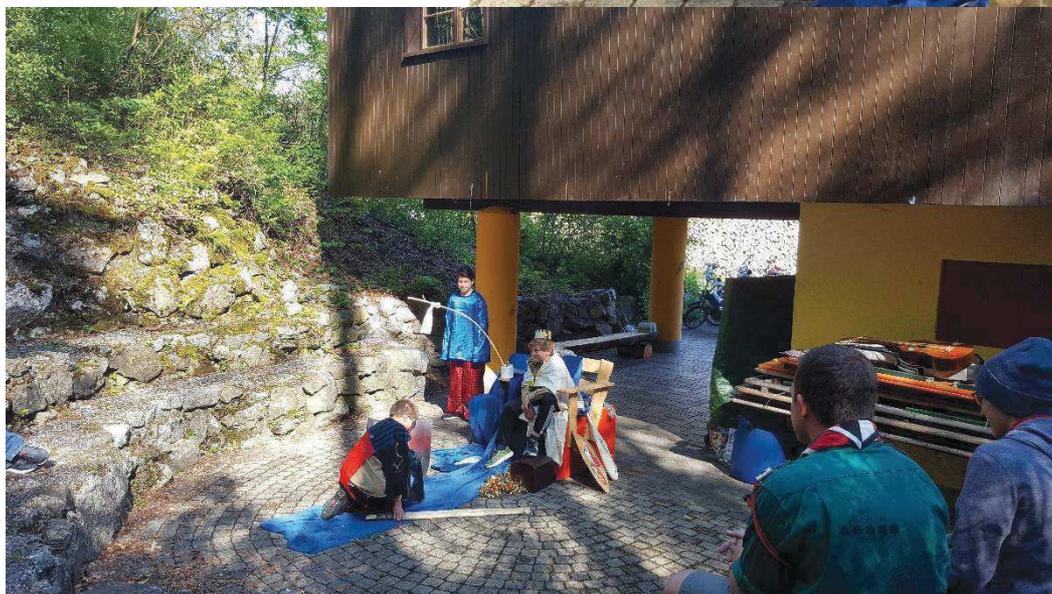
Auch dieses Jahr trafen wir uns wieder am letzten Samstag im April, um gemeinsam den Georgstag zu feiern. Die Wölfe und Pfader besammelten sich bereits um 14:00 Uhr im Pfadiheim, um das Georgstheater zu proben. Schnell war die diesjährige Version geplant und die Wölfe und Pfader begannen die richtigen Kostüme zu basteln. Nach einigen Probedurchgängen konnten dann auch alle ihre Rollen und bald darauf trafen auch schon die ersten Eltern im Pfadiheim ein.

Pünktlich um 16:00 Uhr begrüßte AL Mogli alle Anwesenden und stellte das aktuelle Leiterteam und einige Höhepunkte im vergangenen, wie auch im kommenden Jahr vor. Nach der Aufführung der gut einstudierten Georgsgeschichte konnten dann auch einige Wölfe in die zweite Stufe geschüttelt werden.

Zum Abschluss wurde an der Feuerstelle noch lange grilliert, geplaudert und gelacht.

Allzeit bereit!
Joschi





Pfila 2017

Was es alles so braucht um sein Traumpfadisli zu finden....

Wir trafen uns frische und fröhlich am Bahnhof in Näfels um miteinander ins Pfila zu gehen. Dort erwartete uns aber schon eine Fernsehcrew und eine hübsche blonde Moderatorin. Diese wollte von uns wissen was wir den so alles machen können um unser Traumpfadisli zu finden. Doch keiner von uns wusste genau was er sagen sollte. So wurden wir kurzerhand in ein Vorbereitungscamp von Scout TV eingeladen.

Nach einem langen und heissen Marsch erreichten wir die Villa Kunterbunt ob Schwanden. Dort angekommen ging es sogleich mit einem Geländegame weiter, bei dem die Kenntnisse im Wald und Kroki lesen trainiert wurden.

Denn um sich das richtige Pfadisli ergattern zu können, muss man auch die richtigen Fähigkeiten haben ;)

Noch während dem Nachtessen konnten wir eine Gämse ganz nah am Pfadiheim beobachten. Diese liess sich nicht einmal vom Geschrei unserer Pfader beeindrucken. Nach einem ruhigen Abend mit Lagerpakt und Singsong gingen wir alle Müde und zufrieden ins Bett.



Schon am nächsten Morgen wartete eine volle Packung Pfaditechnik auf uns. Denn Knöpfe, Blachenkunde und Erste Hilfe wollen gelernt sein. Um auch die romantische Seite eines Pfaders zu zeigen, bastelten wir anschliessend ein schönes Windlicht.



Darauf wurden diverse Motive von Herzen bis Pfadillien gebastelt. Das zeigt die verschiedenen Wege unserer Pfader, wie sie zu erobern versuchen...

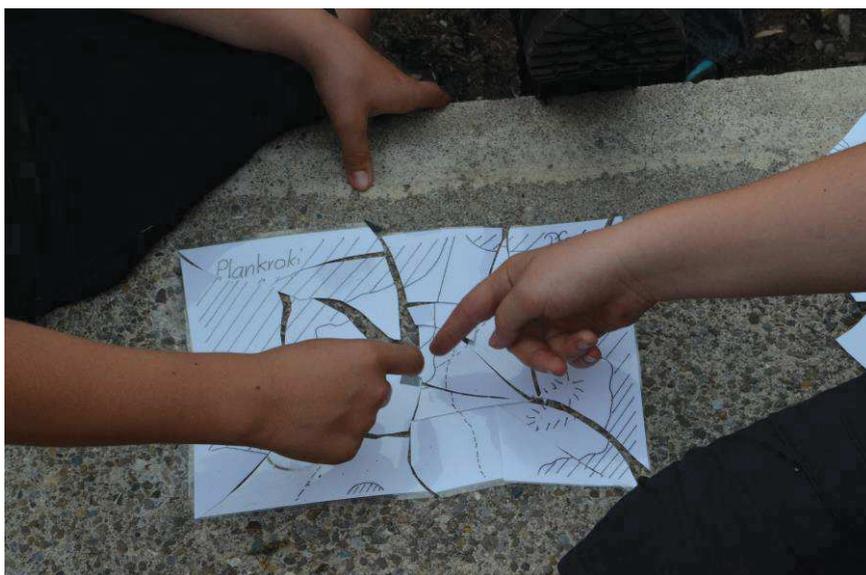
Nach dem Abendessen wurde der Teamgeist und das Kombinationsvermögen getestet. Bei einem spannenden Geländespiel musste mit verschiedenen Hinweisen von verschiedenen Charakteren herausgefunden werden, warum die Kuh Elsi von Bauer Heiri gestorben ist. Nach verschiedenen Theorien, welche aber teilweise wieder verworfen wurden, konnte der Täter überführt werden.

Am nächsten Tag war auch schon wieder Putzen angesagt. Schnell war das Heim geputzt und wir machten uns im Regen auf den Weg nach Schwanden. Dort angekommen vertrieben wir uns die Zeit in der wir auf den Zug warteten mit Spielen und Seifenblasen. (Vor allem die Leiter hatten ihre helle Freude)

Müde und mit vielen tollen Erlebnissen erreichten wir dann schon bald Näfels. Wer weiss was dieses Wochenende bei unseren Pfadern bewirkt hat und wie viele von ihnen schon ein Pfadisli erobert haben...

Ich freue mich schon aufs nächste Pfila.

**Allzeit bereit!
Mogli**



Pfila-Munkelwand

Es wird gemunkelt, dass...

- dr Timido dr nüü Furzwältmeischer isch
- gang us dr Chuchi!
- mit em Ranzä häsch d Frauä!
- mä z Fүүr verschiäbä cha
- äs brännt zwar nümmä aber äs isch verschobä
- Büchsäöffner nüd immer das wahrä sind
- Büchsä uufuä generell schwierig isch, gäll Fresbee
- Rehgegel gflogä sind
- gschnuderet wordä isch
- ich glaubä ich bi fett
- es immer ufä Bliggwinggel druffaa chunt
- Bubu in der Küche bei Fresbee
- mä sich nur vu Darvida ernährä cha
- mr nuch id Leglerhüttä laufed
- oder doch nüd? Jetzt chumi nümmä druss...
- mimimimi
- alli TN`s adr Akademimimi studiärt händ
- mimi mir egal
- ja diggaa eeh

Rauti ABC

- A** - Abwäschbürstä
- B** - Bricht schriibä
- C** - Calmo mach mal vorwärts
- D** - dunkel isches gsii im Pfi-la
- E** - Esel tünd gern Rüäbli
- F** - frässä
- G** - Gahts nuch laang?
- H** - HV-lladig nüd bechu
- I** - Immernuch keis Pfadiheim? Doch, schu zwei Jahr im voruus reserviert!
- J** - jetzt schu? Mir wännnd aber nuch nüd is Bett
- K** - kei Ideeä meh fürs ABC
- L** - lömer paar Buchstabä leer?
- M** - Mimimi...
- N** - Nei alli Buchstabä werdet gfüllt!
- O** - Oh Samichlaus ich weiss keis Sprüchli
- P** - Plakat für dr Pfaditag
- Q** - Quallenähnliche Rauchwolkä überem Chopf
- R** - Rölllerli böllerli
- S** - Spamordner
- T** - TEAM: Toll Ein Anderer Machts
- U** - unglaublich tollä Thinkingdayapero
- V** - vollgrässä
- W** - wänn mümer da sii?
- X** - xxxxxxxx
- Y** - Yedes Jahr das glichä Chopfzerbrächä
- Z** - z Gspängst söll brännä!

Freulerchilbi 2017

Asterix und Obelix- Operation Spaghettichessel

Wie immer am Näfelser Chilbiwochenende organisierten wir zusammen mit dem Blauring die Freulerchilbi. Schon fast traditionell eröffneten wir am Freitagabend mit der Rocknight. Auch dieses Jahr zog diese wieder viele junge Freunde lauter Musik an. Die Bands The Liptons, Extermination, Enter Password und Wolfpit gaben auf der Bühne alles und liessen die Grundmauern des Freulerpalastes erzittern.

Nach einem anstrengenden und erfreulichen ersten Abend, war es am Samstagmorgen Zeit, alles wieder aufzuräumen und für den Samstag vorzubereiten. Dieses Jahr meinte es Petrus leider nicht so gut mit uns und so war das Wetter ziemlich kühl und Nass.

Trotz des garstigen Wetters fanden einige Besucher den Weg ins Festzelt im Freulergarten und genossen Spaghetti zur Musik von Puffer 5 und den No Limits. Es wurden auch immer wieder Kaffee Lutz getrunken um der Kälte zu trotzen. So ging auch dieser Abend noch lange und das Tor im Freulergarten wurde wieder einmal erst spät geschlossen.

Noch ein wenig Müde trafen wir uns am Sonntagmorgen wieder im Freulergarten um den letzten Tag zu bestreiten. Viele Familien gesellten sich zu uns um die feinen Waffeln zu probieren, ihr Glück in der Tombola zu versuchen oder das Theater zu schauen.

Die Mädchen vom Blauring und die Wölfe hatten zusammen mit ihren Leitern ein super tolles Theater auf die Beine gestellt welches sowohl den jungen Schauspielern, als auch dem Publikum viel Freude bereitete.

Das Wetter meinte es ein bisschen besser mit uns und so konnte speditiv aufgeräumt werden. Kurz nachher freuten wir uns alle auch schon auf das nächste Jahr welches schon in voller Vorbereitung steht

Ich hoffe ihr kommt auch dieses Jahr alle wieder vorbei!

Mogli



Papiersammeln 2017

Wie jedes Jahr durften wir, am 18. November 2017, Papiersammeln gehen. Das Papiersammeln ist nicht nur dazu da um die Abteilungskasse zu füllen, sondern auch für die Präsenz im Dorf.

Wir trafen uns um 9:00Uhr auf dem Alteisen Areal Kurt Landolt, nördlich von Bahnhof Näfels. Leider waren es wie letztes Jahr nicht viele aus der Pfadistufe, die am Papiersammeln teilnahmen aber dennoch konnten wir genug Leute auf alle drei «Lastwagen» verteilen. Als dann die Sammelgebiete zugeteilt wurden, konnten wir speditiv sammeln gehen. Dieses Jahr mussten wir das Papier nicht in Zugwaggons verladen, sondern in grosse Lastwagencontainer, welche sich nicht ganz so einfach befüllen liessen. Kurz vor dem Mittag waren wir schon fast überall fertig.

Zum Mittagessen trafen wir uns alle beim Hillarisaal, wo wir gemeinsam zu Mittag assen. Es ging dabei sehr lustig hin und her, bis es um den Abwasch ging.....da wollten auf einmal alle wieder Papiersammeln gehen. Als dann fast alle gegangen waren blieb nur noch eine Gruppe übrig für den Putzdienst. Während die anderen zwei Gruppen am Sammeln waren, putzte die übrig gebliebene Gruppe den Hillarisaal und kümmerte sich um den Abwasch.



Der Nachmittag verging wie im Flug. Es ging schnell voran und das Altpapier von den Langschläfern konnten wir auch noch zügig einsammeln. Kurz nach 15 Uhr waren wir dann fertig. Wir verabschiedeten die Pfadis und gingen die «Lastwagen» tanken. So ging auch dieser Samstag vorüber und wir waren froh um den Zustupf an unserer Abteilungskasse sowie um die Präsenz im Dorf, die wir zu Tage gelegt hatten

Allzeit bereit!

Calmo

Rautichlaus

Alle Jahre wieder... kommt der Samichlaus zu uns.

Am 9. Dezember trafen wir uns im Pfadiheim. Gemeinsam liefen wir zum Hilarisaal, wo unsere Wölfe und Pfader mit dem vielen Schnee schnell eine grosse Schneeballschlacht angingen. Anschliessend gingen wir in den Saal, um uns aufzuwärmen und ein paar Spiele zu spielen.

Als wir von draussen plötzlich schwere Schritte hörten, wurden ein paar plötzlich ganz ruhig und getrauten sich nicht mehr Lärm zu machen. Als der Samichlaus und der Schmutzli reinkamen, verstummten auch die restlichen Kinder. Der Samichlaus begrüusste uns und nahm Platz. Nach und nach mussten die Wölfe und Pfader nach vorne und ihr Sprüchli aufsagen. Je nachdem wie artig sie in diesem Jahr waren, bekamen sie Nüssli, Mandrinli und Schokolade oder gar eine Fitze.

Nachdem alle Kinder ihr Sprüchli aufgesagt hatten, verteilten der Samichlaus und der Schmutzli die restlichen Knabberereien unter den Kindern und verabschiedeten sich. Sie hatten ja noch einen langen Weg vor sich.

Nach der Stärkung begaben wir uns wieder in die Kälte. Auf einmal tauchten Timido und Bubu auf, welche gleich mit ein paar Schneebällen begrüusst wurden. Natürlich liessen die beiden sich das nicht so einfach gefallen. Und so begann erneut eine grosse Schneeballschlacht.

Nach einem kurzen Schiitlivertschuttä gingen unsere Wölfe und Pfader auch schon wieder nach Hause.

Mis bescht!

Akku



Waldweinachten 2017

Am 17. Dezember 2017 trafen wir uns zur alljährlichen Waldweihnachten. Wie das vorherige Jahr trafen wir uns im Freulergarten wo Fresbee die Teilnehmer und die Eltern von der Pfadi und dem Blauring begrüßte. Nach der Begrüssung erzählte uns Dachs den ersten Teil der Waldweihnachtsgeschichte.

Danach teilten wir uns in 2 Gruppen auf und die einte Gruppe ging in den Kindergarten und die andere Gruppe ging ins Blauringhaus. Im Kindergarten erwarteten uns Akku und Calmo, die uns Dufträtsel Gaben und die wir lösen mussten. Danach gab einen feinen Snack mit Erdnüssen und Schokolade.

Am zweiten Posten warteten Fränzi und Rahel auf uns, wie es schon Tradition ist haben wir schöne oder auch eben nicht so schöne Christbäume gebastelt.



Am Schluss trafen wir uns alle im Niederberg wo es Punsch und Feine Gützli gab. Und dieses Jahr gab es eine weitere Veränderung denn ich wurde als Leiter aufgenommen und Mungg übernahm meinen Posten als Venner des Fähnli Adlers.

Allzeit bereit!
Tornado



Thinkingday-Apéro

Vom Brunch zum Apéro...

Der 22. Februar ist der Geburtstag von Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadibewegung. Pfadfinderinnen und Pfadfinder feiern ihn seit 1932 als Zeichen weltweiter Verbundenheit und Solidarität.

So taten wir dies auch in dieses Jahr und feiern den Tag gemeinsam im Pfadiheim Risi. Dieses Jahr fand am 22. Februar anstelle eines Brunchs ein Apéro statt. Dazu wurden alle aktiven, ehemaligen Rautianer sowie Freunde der Pfadi Rauti herzlich eingeladen. Um 17:30 Uhr waren wir pünktlich mit den Vorbereitungen fertig und warteten auf unsere Gäste. Nach und nach trudelten einige ein, darunter waren zwei ehemalige Rautianer, aktive Leiter und auch der Elternrat der Pfadi Rauti. Gemeinsam genossen wir den bereitgestellten Apéro und führten einige spannende Gespräche. Um 19 Uhr war der Apéro bereits wieder zu Ende und die alljährliche HV wurde eröffnet.

Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Apéro im nächsten Jahr!

Allezeit bereit!

Timido

*Ein Lächeln ist ein geheimer Schlüssel, der viele Herzen aufschließt.
von Robert Baden-Powell*



Skitag 2018

Am 17. Februar war der kantonale Pfadiskitag. Die Pfadi Rauti besammelte sich mit Ski und Schlitten am Bahnhof in Näfels. Anschließend gingen wir mit dem Zug Richtung Schwanden wo wir auf die anderen Pfadis gestoßen sind. Zusammen gingen wir im Bus weiter auf Elm. Dort erwarteten uns gutes Wetter und zumindest am Morgen gute Pistenverhältnisse. Vor der Talstation haben wir uns nach dem können auf der Piste in Gruppen aufgeteilt. Pro Gruppe waren jeweils 2 Leiter dabei. Ich hatte zusammen mit Latin die Piostufe übernommen. Zusammen sind wir am Morgen durch das ganze Skigebiet gefahren. Um 12:00 sind wir alle mit einem riesen Kohldampf ins Ämpächli gefahren wo wir alle gemeinsam gegessen haben. Am Nachmittag haben die Schlittler den Film Paddington geschaut. Die Ski- und Snowboardfahrer haben unterdessen ein Skirennen bestritten. Das Skirennen wurde sogar von Vreni Schneider persönlich durchgeführt. Alle sind gut ins Ziel gekommen ausser Calmo welcher in beiden Läufen gestürzt ist und somit ausgeschieden. Nach dem Skirennen hatten wir noch etwas Zeit um wieder normal auf der Piste zu fahren. Als ich wieder zu meiner Gruppe gefunden hatte, mussten wir schon bald zur Talstation zurück. Wir entschlossen uns die Talabfahrt zu machen, was sich im Nachhinein als Fehler herausgestellt hat, da es überall grüne Flecken hatte und der Schnee am Nachmittag sehr sulzig wurde. Nach einigen Kratzern sind wir doch noch an der Talstation angekommen und haben den Weg zurück angetreten.

Mis bescht!

Kolibri

Rang	Stnr.	Abteilung	Vorname	Nachname	Pfadiname	JG	1. Lauf	2. Lauf	Total
1	19	Kärpf	Yves	Vuillemin	Fresbee	1991	27.89	27.81	55.70
2	18	Rauti	Samuel	Schwitter	Kolibri	2000	28.78	28.09	56.87
3	20	Kant. Team	Nina	Vuillemin	Juba	1989	29.73	29.82	59.55
4	14	Kärpf	Yorick	Pfändler	Yukon	2004	36.63	35.80	72.43
5	4	Kärpf	Elena	Fässler		2009	36.71	37.10	73.81
6	13	Rauti	Dorian	Ramadani	Aramis	2004	37.54	36.44	73.98
7	9	Windegg	Florin	Hegner	Spiff	2008	37.40	37.00	74.40
8	21	Kant. Team	Michael	Trinkler	Nepi	1988	37.58	36.91	74.49
9	17	Windegg	Tilo	Steinmann	Birk	2002	38.13	36.73	74.86
10	7	Kärpf	Tia	Dürst		2008	37.06	37.95	75.01
11	2	Rauti	Nino	Hauser		2009	41.25	37.69	78.94
12	16	Windegg	Finn	Lacher	Vektor	2003	41.15	40.80	81.95
13	5	Kärpf	Soraya	Kenel	Twist	2009	43.67	42.22	85.89
14	1	Windegg	Rojan	Hegner	Alasco	2010	44.23	46.72	90.95
15	10	Windegg	Nadine	Arpagaus	Olympia	2007	53.18	50.77	103.95
16	11	Windegg	Leonie	Rüegg	Diala	2007	60.56	57.02	117.58
17	6	Kärpf	Lionel	Burri	Jimini	2008	65.58	59.15	124.73
18	3	Windegg	Elin	Gallati	Nakoma	2009	65.86	63.27	129.13
19	8	Kärpf	Emelie	Lissner		2008	68.98	75.10	144.08
20	12	Rauti	Christoph	Kirchmeier	Calmo	1999	ausg.	ausg.	ausg.
21	15	Kärpf	Franco	Elmer	Flix	2003			nicht am Start

Aus der Lagerküche...

Wer kennt es nicht, im Sommerlager die selbergemachte Feuerstelle und darauf die schwarzen Töpfe platziert, in denen das Essen vor sich hin brutzelt. Der unvergesslich rauchige Geschmack ist heute noch in bester Erinnerung. Um nun auch dieses Erlebnis zuhause zu erleben, hier ein typisches Pfadi Rezept.

Schlangensbrot über dem Lagerfeuer

Zutaten:

(für ca. 20 Stück)

- 1 kg Weiss- oder Ruchmehl
- 2 ½ TL Salz
- 1 TL Thymianblättchen
- 1 TL Majoranblättchen
- 20 g Hefe (zerbröckelt)
- ca. 6 dl Wasser

- dicke Holzstecken



Zubereiten:

Schritt 1)

Für den Teig Mehl, Salz und Kräuter in eine Schüssel geben, mischen, eine Mulde formen. Die Hefe mit 1/2 dl Wasser auflösen, in die Mulde giessen. Mit wenig Mehl vom Rand zu einem dickflüssigen Brei anrühren, ca. 15 Minuten stehen lassen.

Schritt 2)

Restliches Wasser beifügen, zu einem geschmeidigen Teig verkneten. Zugedeckt bei Zimmertemperatur aufs Doppelte aufgehen lassen.

Schritt 3)

Teig in 20 Portionen teilen, zu langen Strängen formen. Jeden Strang um einen Stecken wickeln. Über der Glut je nach Grösse 10-20 Minuten backen.

Mir wünschet en Guetä!

→ **Wolfsstufe**

Pfadistufe

Pio- & Roverstufe



Stufenbericht 1. Stufe

Schon wieder ist ein erlebnisreiches Pfadijahr zu Ende und somit auch mein zweites Jahr als Verantwortlicher der Wolfsstufe. Dieses Jahr bekamen wir starken Zuwachs für unser Leiterteam: Kolibri und Tornado. Die beiden bringen neuen Wind und viele gute Ideen in die Wolfsstufe. Ich möchte euch an dieser Stelle für euren unermüdlichen Einsatz danken.

Auch in diesem Jahr führten wir mit einer grossen Meute neuer Kinder eine Werbeübung durch, um möglichst viele für die Pfadi zu motivieren. Zusammen mit den Kindern spielten wir einige Spiele und bastelten anschliessend ein Knopfbrett, welches die Kinder mit nach Hause nehmen konnten.

Der diesjährige Wolfsausflug führte uns nach Zürich in den Wildnispark. Wir durften einige interessante Einblicke in das Leben einheimischer oder ehemals einheimische Tiere geniessen.

Für unser Pfingstlager zogen wir in die riesige Villa Kunterbunt in Schwanden ein. Unter dem Motto «Pfader ledig sucht» bereiteten sich unsere Wölfe und Pfader darauf vor, Ihre Traum-Pfaderin zu finden.

Nach einer langen Sommerpause war auch schon wieder Chilbizeit und unsere Freulerchilbi stand auf dem Plan. Am Sonntagnachmittag führten unserer Wölfe zusammen mit dem Blauring ein Theater auf, bei welchem sie sich auf die Suche nach dem heiligen Kraut machten.

Am Wolfstag unter dem Motto «Jim Knopf» zeigten wir als Drachen aus der Stadt der Tausend Drachen was wir können und ergatterten uns den zweiten Platz. Als ganze Abteilung holten wir uns sogar den ersten Platz und konnten so den Pokal mit nach Hause nehmen.

Im Herbstlager ging es mit der Abteilung Kärfpf nach Rütli. Im Wilden Westen konnten sich unsere Wölfe unter Beweis stellen und Lucky Luke zeigen, was sie können.

An der Waldweihnacht schauten wir nochmals zurück auf die verschiedenen Anlässe des Jahres. Anschliessend nahmen wir Tornado als neuen Leiter der Wolfsstufe in unserem Leiterteam auf.

Auf ein neues und erfolgreiches Pfadijahr 2018.

Mis bescht!

Akku



Pfadis auf Entdeckungsreise im Wildnispark

Jeweils im Frühling gehen die sechs- bis zehnjährigen Pfadis der Wolfstufe, die sogenannten Wölfe, gemeinsam auf einen Ausflug. Dieses Jahr ging der Ausflug in den Wildnispark in Zürich, dort lernten sie die einheimischen Tiere besser kennen und hatten viel Spass in der Gemeinschaft.

Von Thomas Landolt v/o Timido

Samstagmorgen, 36 Wölfe und 6 Leiter aus allen 4 Pfadiabteilungen im Kanton Glarus machen sich auf den Weg in den Wildnispark Zürich. Den Eisenbahnwagen in Beschlag genommen und schon voller Vorfreude können es die Wölfe kaum erwarten, endlich am Ziel anzukommen. Eingetroffen im Wildnispark teilten wir uns in 3 Gruppen auf und erkunden den Park.

Wer sucht, der findet

Schon am ersten Gehege bei den Luchsen baumelt nur das Futter in luftiger Höhe. Von den Luchsen ist weit und breit nichts zu sehen, auch nach längerem Suchen finden wir nichts.

Ein wenig enttäuscht gehen wir weiter zu den Bären und dort dasselbe, auch hier stehen wir wieder vor einem leeren Gehege. Doch dann, in der Ferne bewegt sich etwas, ein Bär und da noch einer. Gut hinter einem Baum versteckt, aber doch noch so, dass man sie sieht. Wir machen uns wieder auf den Weg, um weitere Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu suchen, denn das muss man hier! Die Tiere haben grosse Gehege mit vielen Verstecken, man entdeckt sie nicht immer auf den ersten Blick.



Bald ist es Zeit für das Mittagessen, am höchsten Punkt des Parks, bei der Feuerhöhle, versammeln wir uns wieder und essen gemeinsam das mitgebrachte Essen. Am Nachmittag geht es mit der Entdeckungsreise weiter. Wir sehen dabei verschiedenste einheimische und ehemals einheimische Tiere. Darunter sind Elche, Steinböcke, Rothirsche, Wisents, Wildkatzen, Wildscheine, Hasen und zu guter Letzt sind auch wirkliche Wölfe dabei. Nachdem der Park ausgekundschafet worden ist, ist es leider auch schon wieder Zeit, den Heimweg anzutreten. Bevor wir aber zur Bushaltestelle laufen, gibt es für alle noch eine leckere Glace. Müde aber voller neuen Eindrücke kommen wir am späteren Nachmittag wieder im Glarnerland an.



Wolfstag 2017

Jim Knopf braucht unsere Hilfe!

Am diesjährigen Wolfstag sind wir in Niederurnen bei der Pfadi Windegg zu Gast gewesen.

Dort sind wir Drachen der Pfadi Rauti und die anderen Abteilungen auf Lukas den Lokomotivführer und Jim Knopf getroffen. Als wir gemeinsam beim Pfadiheim angekommen sind konnten sich die Meuten der verschiedenen Abteilungen im Postenlauf messen.



Das besondere war, dass wir Leitern den Wölfen das Wissen beibringen mussten. Es hat mir sehr viel Spass gemacht den Wölfen das Wissen gemeinsam mit Akku und Calmo beizubringen. Wir hatten mit dem Posten Stadt der tausend Drachen den Wölfen das Samariterwissen beizubringen. Andere Themen waren Pioniertechnik, Orientierung und Feuer. Der Posten bestand aus einem Technikteil und einem Funteil. Im Funteil haben wir mit den Wölfen Feuer gespuckt. Dazu haben sie Mehl ins Maul genommen und es an eine Fackel gepustet. Die Wölfe hatten sehr viel Spass dabei. Zum Mittagessen haben wir an der Feuerstelle beim Pfadiheim grilliert. Am Nachmittag wurde der Postenlauf beendet. Als jede Meute alle Posten durchlaufen haben, sind wir zurück an den Bahnhof gelaufen, wo die Rangverkündigung stattfand. Unsere Wölfe haben den zweiten Rang erreicht während wir mit unserem Posten den ersten Rang besetzten.

Alle Wölfe und Leiter waren mit dem Ergebnis sehr zu frieden.

Mis bescht!
Kolibri



Hela 2017

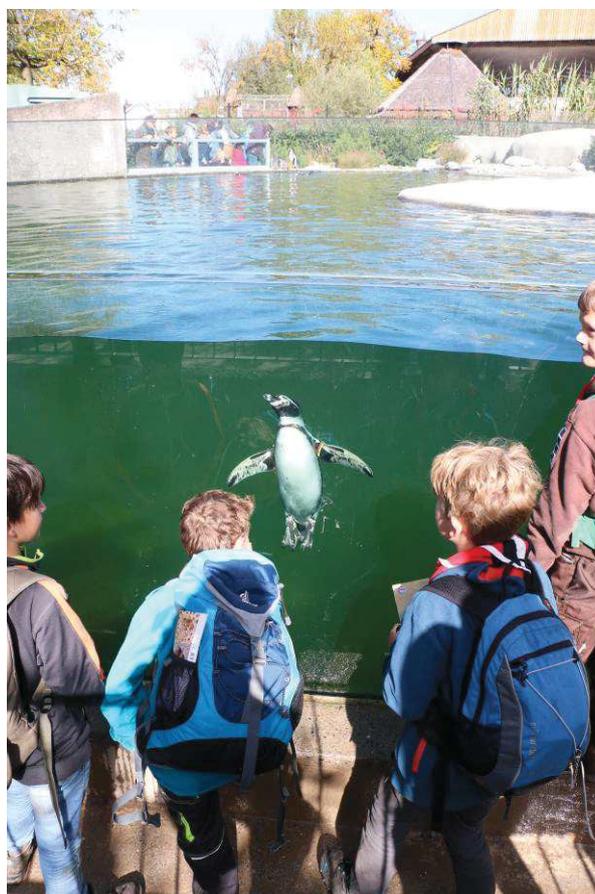
Lucky Luke auf der Suche nach dem Indianerartefakt.

Im Hela sind wir mit den Wölfen von Kärpf nach Rüti in Zürich um Lucky Luke zu helfen das Indianerartefakt zu finden. Alle Wölfe haben sich am Bahnhof in Näfels versammelt und wir haben uns mit dem Wildwestexpress Richtung Laupen ZH begeben. Von Laupen sind wir Richtung Rüti gewandert. Wir sind sehr viel Im Wald gelaufen und die Kinder konnten sich austoben. In Rüti angekommen nahmen wir das Heim in Bezug.

Zuerst wurde ein gepufft und die Kinder richteten ihre Schlafplätze ein. Danach folgte die Bestimmung des Lagerpaktes und das Mörderlis. Für das Mörderlis bekam jedes Kind einen Namen ein Ort und einen Gegenstand. Man musste die Person mit dem Gegenstand an den Ort locken und laut Mord rufen. Die „tote“ Person musste dann die drei Zettel weitergeben. So ging es weiter bis man sich selbst auf dem Zettel hatte, sollte das passieren hatte man das Spiel gewonnen. Das Spiel konnte man nur in der Freizeit spielen. Während den Blöcken durfte nicht gemordet werden.

Nach einer kurzen Freizeit ging es weiter mit dem nächsten Block. In diesem wurde unter der Leitung von Bolera Cowboyausrüstung gebastelt. Mit Hilfe der Leiter konnten die Kinder einen Cowboyhut und eine Weste basteln. Nach dem Abendessen machten wir einen Ausflug ins Casino. Die Kinder konnten sich beim Roulette mit einfacheren Regeln, Uno, Würfeln, und Büchsenwerfen begnügen. Für jeden Gewinn gab es Sugas welche man gewinnen konnte. Mit ihnen konnte man entweder Weiterspielen, oder Sie essen. Zum Abschluss haben wir noch ein Werwölfen gespielt. Die Werwölfe wurden gefunden und beseitigt, so dass die normalen Wölfe beruhigt in den Schlafsack schlüpfen.

Am nächsten Morgen haben wir gemeinsam mit Bolera der Indianerin eine Hütte für die reisenden Indianer und Cowboys gebaut. Um uns danach aufzulockern haben wir mit Lucky Luke spiele gespielt. Während dem Abendessen haben wir gemerkt, dass die Daltons unser Dessert gestohlen haben. Also mussten wir ihnen durch den Canyon, der viele gefahren beherbergte, folgen und die Kartenfetzen zusammensetzen um den Dessert zu finden.





Einer der Daltons hat uns dabei ständig gestört. Doch als wir schlussendlich die Karte zusammenhatten, konnten wir auch den Dalton fassen kriegen. Mit der Karte konnten wir das Dessert finden. Als wir es gemeinsam gegessen haben, sind wir alle ins Bett gegangen. Nach dem Frühstück haben wir uns auf den Weg nach Rapperswil gemacht um den Zoo zu besuchen. Im Zoo waren wir bis zum Mittag in kleineren Gruppen unterwegs.

Am Nachmittag konnten die Kinder in vierer Gruppen alleine Erkunden. Die Zeit ging ehr schnell vorbei und ehe wir uns versahen mussten wir schon mit dem Zug zurückkehren. Um uns von dem ganzen herumlaufen im Zoo zu entspannen hatten wir nach dem Abendessen einen Wellnesabend, den wir Leiter vielleicht nötiger hatten als die Wölfe.

Am nächsten Tag hatten wir einige klassische Pfadiaktivitäten. Wir begannen den Tag mit einem Technikblock bei dem die Kinder unteranderem den Pfadiknopf oder Schachbrettknopf lernen konnten. Auch konnten sie in den Bereichen Samariter und Pioniertechnik einige neue Dinge lernen. Danach ging es weiter mit einem Geländespiel. Die Wölfe haben im Wald Gold gefunden. Mit dem Gold konnten sie Federn und Materialien kaufen um einen Indianerschmuck anzufertigen.



Am Nachmittag haben wir mit Bolera der Indianerin Brot gebacken. Am Abend gab es BiPi Feuer und es wurden fünf Wölfe von Kärpf getauft. Danach konnten noch jeder das Wolfsversprechen, die Leiter das Leiterversprechen ablegen. Am Morgen mussten wir alle unsere Wanderschuhe anziehen, denn uns erwartete eine lange Wanderung am Hurdensteg entlang. Die Wanderung endete an einem großen Spielplatz in Rapperswil. Auf dem Spielplatz haben wir noch unseren Lunch gegessen. Als alle gestärkt waren konnten wir weiterlaufen. Schlussendlich sind noch ein wenig Zug gefahren, bevor wir an unserem Ziel der Badi angekommen sind. Dort haben wir einige Stunden verbracht bevor wir mit dem Bus wieder zurück sind. Für das Abendessen kamen Fresbee und Rigolo zu besuch.

Für das Abendprogramm konnten sich alle Teilnehmer mit bequemer Kleidung und Schlafsack im Aufenthaltsraum. Wir haben den Film Zoomaina geschaut und Popcorn gegessen.

Am Letzte Tag haben wir am Morgen noch Spiele gespielt. Um ein schönes Andenken an das Lager zu behalten haben wir noch ein Sherrifsstern gebastelt. Diesen hatten wir uns, nachdem wir die Daltons gefangen hatten, redlich verdient. Am letzten Abend genossen wir noch eine Nachtwanderung mit Singsong. Vor dem Schlafengehen haben wir mit Sägemehl ein Mandala gemacht und das anschliessend angezündet. Für mich war es ein tolles Erlebniss, da es das erste Lager war in dem ich geleitet habe. Ich habe viele neue Dinge dazugelernt.

Mis bescht!

Kolibri



Übung 1./2. Stufe

An einem schönen Samstagnachmittag trafen sich die Wölfe und Pfader im Pfadiheim für eine gemeinsame Übung. Marco Polo und ein weiser Mönch begrüßten die Kinder und erklärten, dass Marcos Vater Maffeo und sein Onkel Niccolo verschwunden sind. Gemeinsam mit den Pfadis wollen sie die Suche aufnehmen. Als die Pfadis den Spuren folgten, entdeckten sie unterwegs einen Brief von Niccolo.



Er teilte ihnen mit, dass alle wertvollen Gewürze verloren wurden. Im Niederberg angekommen entschieden die Pfadis, dass sie Maffeo und Niccolo helfen wollten und begannen gleich mit der Suche nach den Gewürzen. Allerdings mussten sie sich noch einer Herausforderung stellen. In zwei Gruppen mussten die Pfadis mit den gefundenen Gewürzen eine Dip-Sauce herstellen, die anschliessend von Marco Polo, Maffeo und Niccolo bewertet wurde.

Zum Abschluss der Übung wurde dann die Dip-Sauce auch für den Zvieri verwendet. Nach dem Spaziergang zurück ins Pfadiheim fand auch diese Aktivität ein schönes Ende.

Allzeit bereit!
Joschi



Werbeübung 10. März 2018

Auf nach Bagdad...

Am Samstag, 10. März 2018 trafen wir uns mit unseren Wölfen, Pfader und einem Haufen neuer Kinder, welche zum Ersten Mal Pfadiluft schnuppern möchten.

Marco Polo, sein Vater Niccolo und sein Onkel Maffeo begrüßten die Kinder und erklärten, dass sie auf dem Weg nach Bagdad sind. Bevor sie jedoch in Bagdad ankommen, müssen sie sich unbedingt Seide verdienen, um damit handeln zu können. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg...

Auf dem Weg begegneten wir einem Mönch, welcher uns Seide versprach, wenn wir gewisse Aufgaben erledigen. Um uns aufzuwärmen, spielten wir Englische Bulldoggen.



Anschliessend teilte sich die Gruppe in zwei Gruppen auf, welche sich gegenüberstanden. Jeder erhielt eine Nummer und in der Mitte wurde ein Seidestück platziert. Der Mönch erzählte eine Geschichte, in die Nummern vorkamen. Sobald die eigene Nummer in der Geschichte vorkam, mussten die Kinder in die Mitte rennen und das Seidestück auf ihre Seite bringen.

Nachdem wir uns mit diversen Spielen und Aufgaben die Seide verdient hatten, begaben wir uns auf den weiteren Weg nach Bagdad. Nach der Durchquerung des grossen Waldes kamen wir zu einem Fluss, über den nur eine schmale Seilbrücke führte. Für unsere Kinder war dies jedoch kein Hindernis, sie überquerten die Seilbrücke mit Leichtigkeit.



Nach der Seilbrücke stiessen wir auf zwei Pilger bei einer Feuerstelle. Die zwei Pilger sahen unsere Seide und wollten mit uns handeln. Jedoch wollten sie zuerst die ganze Seide sehen. Auf einmal rannten die zwei Pilger mit unserer ganzen Seide davon. Wir versuchten die beiden zu verfolgen, leider ohne Erfolg. Jedoch hatten die beiden Räuber etwas Wichtiges vergessen: Ihre Schatzkarte.

Natürlich hatten unsere Kinder keine Mühe damit, die Karte zu lesen. Innter kurzer Zeit stiessen wir dann auch auf den Schatz: Eine Truhe voll mit Bananen und Schokolade. Zurück beim Lagerfeuer fingen wir an, damit "Schoggibanen" zu machen und zu essen.

Kurz darauf machten wir uns wieder auf den Heimweg. Die beiden Räuber werden wir noch verfolgen, das kann aber noch eine Woche warten...

Mis bescht!

Akku



Wolfsstufe

→ Pfadistufe

Pio- & Roverstufe



Stufenbericht 2. Stufe

Nun ist mein zweites Pfadijahr als Stufenleiter auch bereits Geschichte. Wegen dem Militärdienst bekam ich davon allerdings nicht so viel mit, wie ich es mir gewünscht hätte. Mit Calmo habe ich allerdings einen fähigen Mitleiter, der viel auch alleine bewältigen konnte. Dafür möchte ich mich bei ihm bedanken.

Kurz nach dem Georgstag verbrachten wir unser Pfingstlager, gemeinsam mit den Wölfen in der schönen Villa Kunterbunt oberhalb von Schwanden. Unter dem Motto „Pfader, ledig, sucht“ konnten sich die Wölfe und Pfader während drei Tagen darauf vorbereiten, ihre Traumfrau zu finden.

Das unangefochtene Highlight war das Sommerlager in Aesch bei Luzern. Zusammen mit der Abteilung Kärpf aus Glarus Süd und der Pfadi Bruder Klaus aus Sarnen erlebten die Pfader zwei Wochen voller Spiel, Spass und neuen Freundschaften.

Mit dem Motto „Asterix und Obelix – Operation Spaghettichessel“ stand schon bald nach den Sommerferien die Freulerchilbi vor der Türe. Dank dem grossen Einsatz der Pfader beim Auf- und Abbau und vorallem während der Chilbi beim Lösli- und Waffelverkauf, verlief auch die diesjährige Freulerchilbi reibungslos.

Zum Jahresabschluss konnten wir an der Waldweihnacht noch einmal auf die Höhepunkte im vergangenen Jahr zurückblicken. Auch genossen wir den Abend mit gemütlichem Beisammensein, Kuchen und Punsch.

Ich freue mich auf ein tolles neues Pfadijahr, an dem ich wieder aktiver teilnehmen kann!

Allzeit bereit!

Joschi



Schiff ahoi!

Vom 10. bis 22. Juli fand das diesjährige Sommerlager der Pfadfindervereine Kärpf (Glarus Süd), Rauti (Näfels) und Sarnen (OW) in Aesch, LU statt. Rund 40 Teilnehmer verbrachten tolle Tage am Hallwilersee voller Spiel und Spass, sowie neuen Freundschaften.

Von Sonja Künzler v/o Lemon



Dieses Sommerlager war ein Höhepunkt im Pfadijahr. Zum ersten Mal gingen die Pfader mit einer ausserkantonalen Pfadi in ein Sommerlager. Ein abwechslungsreiches Programm führte sie durch die zwei Wochen, dabei wurden Traditionen und Spielideen ausgetauscht, sowie neue Freundschaften geschlossen.

Auf hoher See

Das Pfadiprogramm wird stetes mit einer Geschichte verbunden, in diesem Lager diente eine Kreuzfahrt als Aufhänger für die Aktivitäten. Viele verschiedene Pfadigruppen trafen sich in Luzern, um die gemeinsame Reise auf hoher See anzutreten. Jedoch verlief nicht alles ganz nach Plan. Die Reisegruppe musste leider den Weg zum Hafen zu Fuss in Angriff nehmen, da der organisierte Bus eine Panne hatte. Nach zwei Tagen Fussmarsch und einer Übernachtung im Freien, kamen die Pfadis auf ihrem Kreuzfahrtschiff an und konnten die frische Seeluft geniessen. In der Mitte des Lagers wurde das Kreuzfahrtschiff jedoch von Piraten angegriffen und das Schiff kenterte. Mit knapper Mühe und Not haben es die Reisetilnehmer geschafft, einige Nahrungsmittel und Kleider aus dem Schiff zu retten, bevor sie auf eine einsame Insel geschwommen sind. Mit vereinten Kräften und Teile aus dem Schiff, konnten sie schlussendlich eine Funkanlage bauen, sodass sie Kontakt mit dem Festland aufnehmen konnten.

Besuch auf der Insel

Dieses Lager war nicht nur ein spezielles Ereignis für alle Teilnehmer, sondern auch für die Eltern. Mitte Lager konnten alle Verwandten den Lagerplatz besichtigen, sowie selbst ins Leben eines Pfaders eintauchen. Die Kinder führten ihre Eltern über den gesamten Lagerplatz und zeigten ihnen den Lagerbau, sowie auch ihre Zelte. Einen guten Überblick über das Lagergelände konnte man sich auch vom Turm verschaffen, der in der Mitte des Aufenthalt Zeltes stand.



Gestrandet auf der Insel

Die Geschichte um die um die Kreuzfahrt bot reichlich Stoff um Spiele und Aktivitäten dazu zu gestalten. So wurde auf der Insel das Essen knapp und die Pfadis verdienten sich in einem Geländespiel Nahrungsmittel und Rezepte und kochten am Schluss selbst über offenem Feuer ihr Mittagessen.

Ebenfalls musste die Insel erkundet werden und so verschiedene Erkundungstrupps losgeschickt. «Per Zufall» trafen sich alle Trupps wieder in der Mitte der Insel, wo ein grosses Schloss stand. Sie besichtigten das Schloss Lenzburg, wo sie auf den einheimischen König trafen, der ihnen beim Bau der Funkanlage half. Mit dieser konnte Hilfe angefordert werden und die Kreuzfahrtpassagiere nach 2 Wochen sicher heimkehren

Um noch mehr Eindrücke vom diesjährigen Sommerlager zu bekommen, findet man auf YouTube unter Pfadi Sarnen einige Videos, die während dem Lager gedreht wurden.





Besucherbericht aus dem Sola 2017

Sola mit Sarnen und Kärpf.



Am 16 Juli ging ich das Sola von Sarnen, Kärpf und Rauti in Aesch Hochdorf besuche. Als ich dort ankam wurde ich herzlich begrüsst. Die Kinder waren überall auf dem Lagerplatz verteilt. Manche machten Spiele, lasen Bücher und andere erforschten die Natur rund um den Lagerort. Im Mitten des grossen Areals stand ein grosser Sarasani mit einem Aussichtsturm. Im Sarasani wurde gegessen und der Schatten genossen. An diesem Tag herrschte eine extreme Hitze. Manch einer suchte Zuflucht im Sarasani.

Passend zum Thema befand sich ein Holzschiff auf dem Platz. Die Zelten waren ordentlich, welche bestimmt extra für den Besuchstag aufgeräumt worden sind. Ich erkundete den ganzen Lagerplatz, als nächstes ist mir die Dusche ins Auge gestochen. Um warm duschen zu können wurde ein Heizkörper in ein Feuer gelegt und dann liess man das Wasser durch die Heizung. Nach der Erkundungsrunde ass ich mit den Pfadern, Pfadelertern und anderen Besuchern zu Mittag, Es gab mehreren Grillen und einen Erdgrill um das Fleisch von zuhause zu grillen, dazu konnte sich man am Salatbuffet bedienen.

Als dann alle fertig gegessen hatten, versammelten die Leiter alle Besucher und Pfader vor dem Sarasani. Sie erzählten uns von der vergangenen Woche was sie alles erlebt und entdeckt hatten. Danach erklärten sie und den bevorstehenden Postenlauf, der für alle Freiwillig zu absolvieren war. Jeder Pfader konnten mit seinen Eltern die verschiedenen Posten erkunden. Bei den Posten ging es hauptsächlich darum zu zeigen was man in der Pfadi alles so lernt. Irgendwann war die Zeit um und alle verabschiedeten sich von den Pfadern und Leitern. Alle gingen auf den Heimweg, so wie ich denke, mit einem guten Gefühl, dass ihre Kinder gut aufgehoben waren. So musste auch ich den Heimweg antreten und ich war froh so ein tolles Lager zu besucht zu haben. Ein bisschen war ich traurig, dass ich nicht ein Teil von diesem Lager war aber dennoch wünschte ich ihnen eine schöne, tolle weitere Woche.



Allzeit bereit!

Calmo

Kantitreffen 2017

Unter dem Thema Pfadiolympiade reisten wir zum Kantitreffen nach Schwanden.

Dieses Jahr wurden wir zur Olympiade geladen, um ein grosses Turnier zu bestreiten. Wir als Leiter so wie auch die Pfadis haben sich vorbereitet. Am 2. September 2017 versammelten wir uns am Bahnhof Näfels-Mollis um 7:25Uhr. Leider mussten wir mehrere kurzfristige Abmeldungen entgegennehmen. Dazu kam noch das das Wetter zu Beginn nicht ganz so recht mitspielen wollte. Dennoch waren wir gewillt das Beste daraus zu machen und stiegen voller Tatendrang in den Zug.

Kurz nach 8:00Uhr trafen wir in Schwanden ein und wurden von den Athleten empfangen. Wir, die Rennvelofahren, waren natürlich die grossen Stars, auch wenn das Resultats am Ende vom Tage etwas anderes sagte. Windegg, die Hammerwerfer, waren auch da sowie Kärpf, die Skifahrer und auch Glärnisch, die Segler. Nun konnte die Olympiade starten. Die Pfadis machten sich auf den Weg die verschiedenen Disziplinen zu meistern und sich mit den anderen zu messen. Am Morgen galt es zwei Disziplinen zu absolvieren und am Nachmittag nochmals zwei, zwischen durch gab es noch wärmender Tee. Auch wenn es nicht mehr regnete war es nicht all zu warm. So ging der Tag vorbei und es zeigte sich das wir doch nicht die besten Sportler waren.



Nach den Olympischen Spielen hatten wir Zeit unseren Schlafplatz im Gemeindezentrum Schwanden einzurichten. Danach gab es bald einmal Abendessen. Es gab Spaghetti Bolognese, welche ausgezeichnet schmeckte, Anschliessend gab es ein Spieleabend. Es wurden mehrere Spieltische aufgebaut und die Kinder konnten sich Sugus als Belohnung verdienen. Um 10:00 ging es ins Bett.



Nächsten Morgen war um 7:00Uhr Tag wach und es ging fliessend in das Frühstück über. Wir putzten das Gemeindezentrum und spielten draussen noch Spiele. Ca. um 10Uhr begann das Rangverlesen. Leider schafften wir es nur auf den 4. Platz. Jetzt schauen wir in die Zukunft und hoffen auf nächstes Jahr, wo wir bestimmt besser sein werden. Heimvorteil kann noch vieles bewirken.

Mis bescht!
Calmo



Chlauseinzug 2017

Alle Jahre wieder...

Es ist schon wieder Zeit um die Laterne hervor zu holen und sie wieder neu zu dekorieren. Denn der Samichlaus ist bald schon wieder da und wir müssen pünktlich sein das wir ihn nicht verpassen. Deshalb sputen wir uns das sie rechtzeitig fertig ist. An den Übungen halfen alle mit damit wir wieder mal die schönste und grösste Laterne von allen hatten.

Am 2. Dezember 2017 war der grosse Tag da. Leider waren wir nicht so viele Pfader gekommen. Dennoch konnten wir stolz unsere Laterne zeigen und nah dem Umzug konnten wir uns einen wohlverdienten Gritibenz verzehren. Und nächstes Jahr wird die Pfadi wieder an Ort und Stelle sein um Den Samichlaus abzuholen.

Mis bescht!

Tornado



Näfelser Fahrt 2018

Auch dieses Jahr nahmen wir an der Prozession der Näfelser Fahrt teil.

Wie jedes Jahr trafen wir uns am Fahrtsmorgen vor der Kirche in Näfels um die Prozession mit der Geistlichkeit mit zu laufen. Im Schneisigen lauschten wir den Reden zur Fahrt. Nachdem diese vorbei waren, liefen wir im mit der ganzen Prozession zurück in Richtung Fahrtsplatz. Auf Höhe Pfadiheim klinkten wir uns aus und genossen dort Wienerli. Dies wieder einmal in Rauhen Mengen. Danke dem Blauring fürs organisieren und Kochen!

Danach ging es für die einen nach Hause, für die anderen noch durch die Stände.

Mehr gibt es leider nicht zu schreiben aber wird freuen uns schon wieder aufs nächste Jahr!

Allzeit bereit!

Mogli



Aus dem Technix...

Die Pfaditechnik ist ein zentraler Bestandteil der Pfadi, denn mit Hilfe verschiedener Methoden werden so Lagerbauten entwickelt. Eine der wichtigsten Materialien dafür ist die Militärblache. Sie ist robust, wetterfest und kann flexibel eingesetzt werden. In dieser Lektion beschäftigen wir uns mit der Blache.

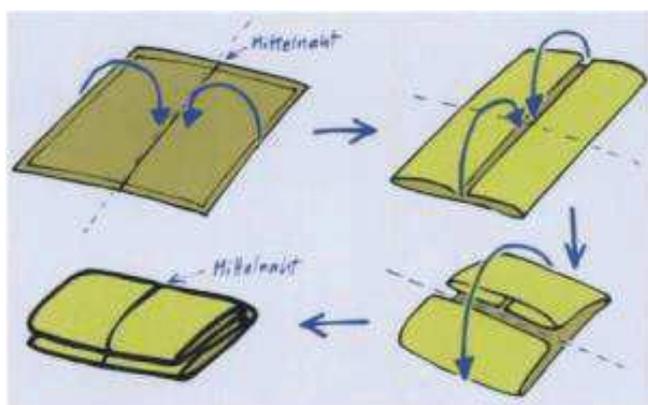


Grösse

Seitenlänge:	165 cm x 165 cm
Gewicht:	ca. 1.25 kg (Nass 2.25 kg)
Knöpfe:	64
Löcher:	32
Muster:	Tarnmuster / Olivgrün

Pflege der Blachen

Man sollte niemals auf eine Blache treten, da sich dadurch Löcher bilden können. Ausserdem lässt die Isolation nach. Schmutzige Blachen müssen trocken abgebürstet werden. Die Heringe können mit Wasser gereinigt und danach eingefettet werden.

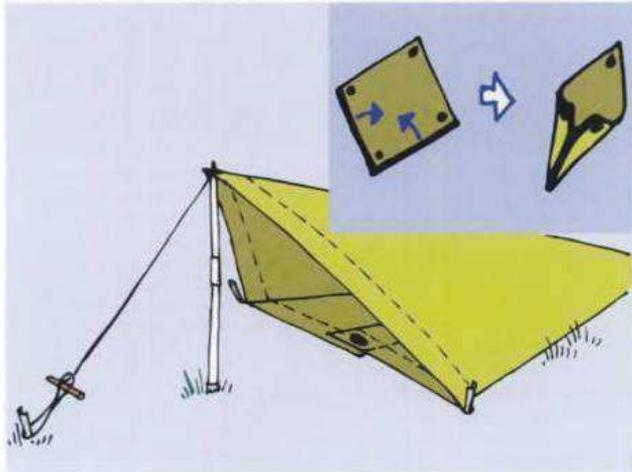


Für die korrekte Lagerung wird ein 10-ner Bündel gemacht und an einem gut gelüfteten Ort gelagert. Die Blachen müssen dafür trocken sein.

Anwendungsbereiche

Da die Blache sehr flexibel einsetzbar ist, kann diese gut kombiniert werden und zu verschiedenen Zelten zusammengesetzt werden. Hier drei einfache Beispiele.

Der Sarg

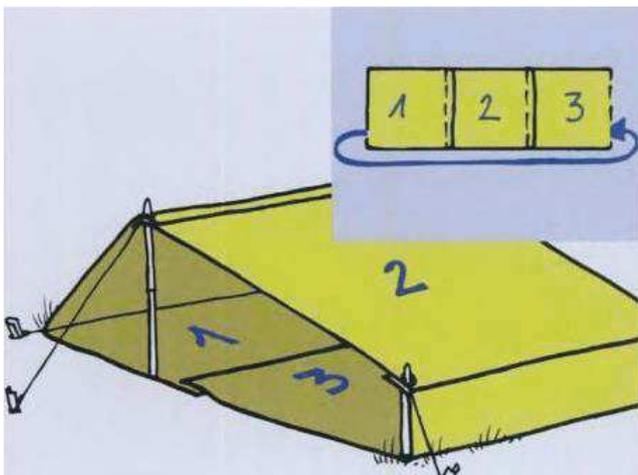


Material für einen Sarg:

1 Blache, 2 Zeltstöcke, 4 Heringe

Der Sarg ist ein sehr einfaches Zelt mit Platz für eine Person. Der Schutz vor Regen ist begrenzt, da es durch den begrenzten Platz oft zu Kontakt mit der Innenseite der Blache kommt. Dies schwächt die Isolation.

Der Gotthardschlauch

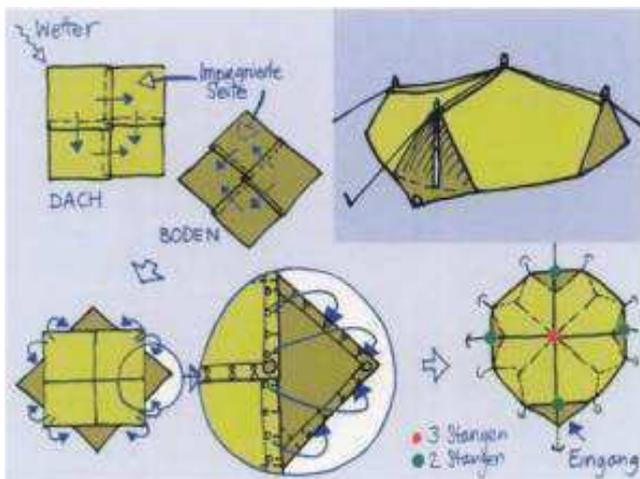


Material für einen Gotthardschlauch:

3 Blachen, 6 Zeltstöcke, 6 Heringe

Der Gotthard ist schnell aufgebaut und bietet Platz für drei Personen. Der grosse Vorteil hier ist der Boden. Ausserdem hat der Gotthardschlauch einen geringen Windwiderstand und gute Wärmeisolation. Hier können noch mehrere solche Zelte nebeneinander gebaut werden.

Der Berliner



Material für einen Berliner:

8 Blachen, 11 Zeltstöcke, 12 Heringe

Einen Berliner aufzubauen ist ziemlich mühsam und Materialaufwendig. Doch der Aufwand lohnt sich. Es entsteht ein wetterfestes, wärmeisolierendes Zelt mit Boden. Ausserdem kann der Ausgang verschlossen werden, was zusätzlich den Wind stoppt. Ein Berliner hat Platz für etwa 4 Personen und Gepäck.

Wolfsstufe

Pfadistufe

→ Pio- & Roverstufe



3./4. Stufenbericht

„Das eigentliche Glück aber findet ihr darin, dass ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt!“ von Bipi

Vor der diesjährigen Hauptversammlung bat uns Timido, ihm ein Zitat zu nennen, das uns gefällt, oder zu uns passt. Für mich war sehr schnell klar, welches es für mich sein sollte, denn es begleitet mich seit einer Weile. Ich denke, dass es wichtig ist, einander Gutes zu tun. Uns gegenseitig zu unterstützen und zu motivieren. Denn genau das ist Teil unserer Jobs, wenn nicht sogar der eigentliche Job als Pfadileiter.

Wir möchten den Wölfen und Pfadern ein tolles ausgeglichenes Programm bieten, bei dem sie Spass haben, und bei dem für jeden individuell etwas dabei ist, das besonders zu ihm passt. Bei dem sie sich weiterentwickeln und Erfahrungen machen können. Ist es nicht das schönste, wenn die Kinder am Ende des Lagers lachend ihren Eltern erzählen, wie toll die Woche war? Denn wir wissen, dass dieses Lachen der Ertrag der vorgängigen Arbeit war.

Und genau in diesem Moment stellen wir fest, dass es stimmt. *«Das eigentliche Glück aber findet ihr darin, dass ihr andere glücklich macht.»*

Wir hatten auch in diesem Jahr einige tolle Anlässe für die 3./4. Stüfler. Neujahrsball, Siechämarsch, Samichlaus, Leiterweekend und Seiltechnikkurs sind nur einige davon. Wir standen jedoch oftmals vor dem bekannten Problem, dass wir nicht sehr viele Teilnehmer fanden. Trotzdem waren wir immer motiviert, sie durchzuführen, was schlussendlich jedes Mal mit tollen Stunden belohnt wurde.

Und wir sind weiterhin motiviert, auch im nächsten Jahr ein gutes Programm für die Rover und Leiter zusammenzustellen, auch um ihnen zu danken. Für alles, was sie das ganze Jahr für die Pfadi tun.

Und das herzlichste Dankeschön bekommt an dieser Stelle Timido, für die zuverlässige Unterstützung mir gegenüber das ganze Jahr durch. Z Gspängst söll brännä!

**Miis Bescht, ufnä wiiters tolls Pfadijahr,
Fresbee**



Neujahrsball 2018

Geisterstunde 2.0

Da die Geister am letzten Neujahrsball nicht ausgetrieben werden konnten, versuchten wir es dieses Jahr erneut. Es fand sich eine kleine muntere Truppe im Pfadiheim ein, die, mit allen Mitteln bewaffnet, bereit war, die Geister auszutreiben.

Gestartet wurde jedoch mit einem Gruselapero, denn wer will schon mit leerem Magen Gespenstern gegenüberreten!? Es folgte die Suche nach dem Kroki mit dem Versteck der magischen Kerze, mit der die Geister endgültig verschwinden sollten. In einem dunkeln Raum standen einige Behälter, die erst mal gefunden werden mussten. Dann wurde mutig hineingegriffen und einiges Ekliges gefühlt. Doch zum Schluss wurden alle Teile des Krokis gefunden, und somit auch die magische Kerze.



Nun wurde wieder gegessen, denn die Suche nach den Teilen verbrauchte einiges an Energie. Serviert wurden zwei herrliche Totenköpfe, die sofort verputzt wurden. Nun waren die grauen Hirnzellen der Geistervertreiber gefragt! Mit nur wenigen Hilfsmitteln mussten die Geister vertrieben werden! Jede Gruppe hatte den Auftrag vorzuführen, was ihre Ideen waren. Quasi als Trockenübung, bevor die endgültige Vertreibung um Mitternacht stattfinden sollte.

Da wir aber noch Zeit hatten, und auch im Bauch noch ein wenig Platz war, genehmigten wir uns ein feines Dessert.

Weiter ging es mit dem lösen von Rätseln, um zu verstehen, was sonst nicht zu verstehen ist. Denn wer versteht schon Geister? Und wer könnte nur schon ansatzweise die Beweggründe der Geister nachvollziehen? Nach einigem tüfteln und rätseln waren wir ihnen immer dichter auf den Fersen.

Und endlich war es soweit! Es war kurz vor Mitternacht, Geisterstunde, und wir machten uns auf in die Arena. Dort stellten wir uns im Kreis auf, stellten die Kerze in die Mitte, zündeten sie an, und riefen zeitgleich den Ruf für die Vertreibung. Nur wenige Momente später knallte es über dem Pfadiheim, und ein Gespenst sauste brennend über die Arena.



Und somit hatten wir den Beweis, die Geister waren endlich ausgetrieben!



Aufmarsch der Rekord-Wanderer

Am 20. / 21. Mai 2017 haben über 500 Läuferinnen und Läufer am Siechemarsch der Pfadi Glarus mitgemacht. Sie nahmen Routen von 50, 80 und sogar 100 Leistungskilometern unter die Füsse.

Von Anina Rütsche / Lane

Wer zu Fuss an seine Grenzen gehen möchte, ist beim Siechemarsch richtig. Jeweils im Mai veranstaltet die Pfadi Glarus diesen Anlass, der längst zur Tradition geworden ist. Bei guten Wanderbedingungen – trocken, aber nicht zu heiss – war es am vergangenen Wochenende einmal mehr soweit.

Beim «Siech» können Strecken von 50, 80 oder 100 Leistungskilometern bewältigt werden. Die längste Route, auch Mega-Siech genannt, wurde vor genau zehn Jahren erstmals angeboten.

Drei Varianten zur Auswahl

Das Ziel war für alle 570 Läuferinnen und Läufer das gleiche: Die Schulanlage Linth-Escher in Niederurnen. 134 besonders ehrgeizige trafen sich schon morgens um 9 Uhr beim Schulhaus in Sisikon im Kanton Uri, um auf ihre 100 Kilometer lange Strecke zu starten.

Ihre Route führte sogleich steil bergauf und dann in Richtung Morschach. Am Mittag kamen die 221 Kandidaten, welche sich für den 80-Kilometer-Marsch angemeldet hatten, in Schwyz dazu.

In Einsiedeln schliesslich begann am späteren Nachmittag die Strecke über 50 Kilometer, für die sich 215 Personen entschieden hatten.

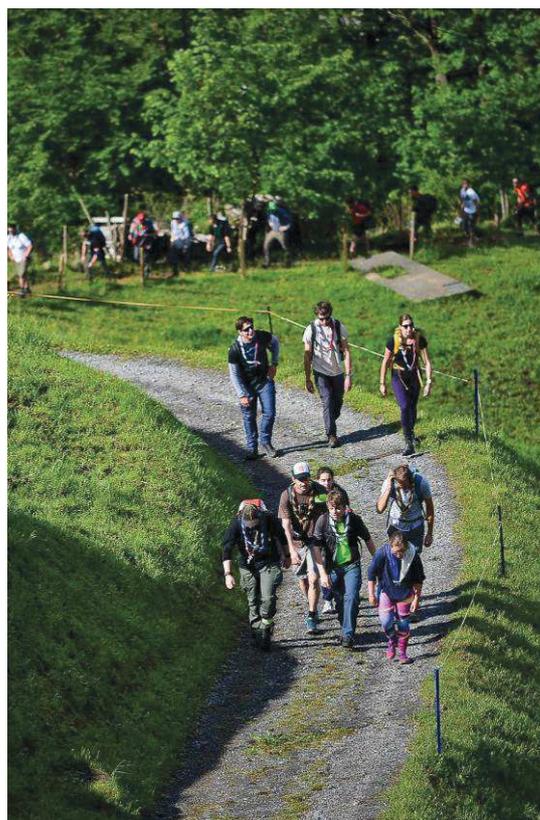


Eigene Grenzen ausloten

Die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des «Siech17» waren 14jährig, gegen oben gab es keine Altersgrenze. Wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten, geht es beim «Siech» einerseits um den sportlichen Aspekt, andererseits aber auch um die Überwindung des «inneren Schweinehundes», das Ausloten und Verschieben der eigenen Grenzen und auch um das Erlebnis in der Gruppe. Der Anlass steht übrigens auch all jenen offen, die nicht Mitglied der Pfadi sind.

Unterwegs Kraft tanken

Für einen reibungslosen Ablauf des "Siech17" sorgten das Organisationskomitee der Pfadi Glarus sowie rund 60 Helferinnen und Helfer, die teilweise aus anderen Kantonen angereist waren. Wer den Lauf abbrechen wollte, konnte sich an vorgegebenen Punkten von einem Shuttlebus abholen lassen. Auf der Strecke befanden sich zudem vier Verpflegungsposten. Im Angebot waren dort unter anderem Teigwaren, Suppen, Bananen, Getreideriegel und Getränke.



100 Kilometer in weniger als 12 Stunden

Aufgrund der weiten Distanzen waren viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des "Siech17" bis weit in die Nacht hinein unterwegs. In Niederurnen konnten sie sich von den Strapazen erholen und einige Stunden schlafen.

Der Schnellste über 100 Kilometer erreichte bereits nach knapp zwölf Stunden das Ziel. Beim 100er gab es 105 Finisher, beim 80er 196 und beim 50er 206 – total 507 von 570.



Hautnah am siech dabei

Dieses Jahr ist unsere 3. / 4. Stufenverantwortliche Fresbee mit ihren WG Kameraden beim siech 2017 mitgelaufen. Sie hat den 80 km unter die Füsse genommen. Alle paar Kilometer hat sie uns ein Update ihrer Gefühlslage zugesendet. In diesem Bericht werden die Nachrichten ungefiltert veröffentlicht.

Nachricht 1:

Motivation voll ufgladä, suurstoffsättigung bi 99%, kei schmerzä, de rucksack isch schwer, aber mir sind voller tatädrang. Vorungseit isch wächselhafts wätter, jetzt grad schiint d sunnä und ich bin nüd sicher, ob ich nüd z warm aagleit bin. Es wird sich zäigä. Auf die Plätze, fertig, loooooos!



Nachricht 2:

Km kei ahnig, drfür knapp 1000 höhämeter gschafft! ☺ es rägälet es bizli, das isch nuch schüü... d sunnä wer dr tod! Es gaht üs guät, sträng isches aber schuu... siitästächä hani immer wieder, und schwitzä tuäni wenä wälmäischer. ☺

Gester hani dr chopf aagschlagä, so richtig fescht, drum hani am chopf ä büülä wo öppä so gross isch wenä halbi handflächi. Diä belastet mi im momänt am meistä! Ich cha drfür jederziit min puls bestimmä, so fest pocht de chopf...

JETZT hämmer de höchst punkt! 1474 m glaub!

Nachricht 3:

Km 25: 1. vp erreicht! Am plan simmer 1 stund voruus, aber ob mer das hebä möged isch fraglich ☹... üs gahts guät, ich gnüssä d teigwarä extrem. Es sind sich extrem viel lüüt am blaatterepflaster montiere, ich bin froh, das problem han ich zum glügg nüd. Mis einzigä fuässproblem sind d sohlä. Ich finds chläi beängstigend dass diä ez schu so weh tüänd, aber da musi ez wohl eifach durä... schlimmer isch im momänt dr chopf, der hämmeret richtig fest wägä minerä büülä... aber ich nimm jetztdänn glaub äs medi gägä s chopfweh, isch gläb nuch sinnvoll, da mir nuch ca 12 stund laufä bevorstünd. Aber: d motivation isch gross und mir zähnd ezdä wiiter!



Nachricht 4:

Km: kei ahnig, biberbrugg...

z chopfweh isch wäg, das isch sehr erfreulich! D füäss fület sich logischerwiis nüd besser ah, das isch aber au nüd z erwaite gsii... 😊 ummägumpä mögi sicher nümmä, aber d motivation isch immernuch mit ufm weg!

Nachricht 6:

Km 45: Verpflegigspostä 2, zum glügg simmer da... nach biberbrugg bini sehr motiviert gsii und ha es höch ghaa, nach 5 km isch fertig gsii und es tüüf isch chuu für diä nächstä 5 km... mir händs aber gschafft, gässä, fület jetzt noch üseri z trinkefläschä uuf und günd wiiter, nüd z lang sitzä... ez simmer uf 900 m.ü.M, 200 müämer noch obsi, dänn gahts abä bis uf siebnä. D füäss brännet, d hüft tuet weh. Aber d motivation isch wieder zämäkratzt und bringt üs kilometer für kilometer a nächstä verpflegigspostä, planti aakunftsziit i knapp 4 stund 📖

Nachricht 7:

Km kei ahnig, villicht 1-2 meh as sit em vp, aber d höchi hämmer gschafft! D schmerzä sind da, aber d motivation isch grad riesig!

Nachricht 5:

Km kei ahnig... churz vor egg...

Ich mag nömmie

Aber es gaht nümmä lang bis a nächstä verpflegigspostä! 📖





Nachricht 8:

Km 61: Ich bin zerstört... anderi wort findi grad nüd... alles duet weh... alles... ich mag nömmä, ich will nömmä, das chas doch nöd sii. Nödmal meh schriibä magi... aber mir ässed jetzt teigwarä, trinket bouillon, und laufet bald wiiter. Ä z langi pause isch wohl kontraproduktiv... z einzig wo jetzt no bliibt isch es bizli redtmotivation, gmischt mit nochli stolz. Ich bin optimistisch... au wänns ä lüüg isch, es hilft das z tänke...

Nachricht 9:

Achtung, festhebä! Km 80!!!!



Ich has gschafft, ich chas fast nüd glaubä! Am morgä am vieri bini aachuu, nach 17 stund laufä. Uf dä letschtä 20 km hani meh brüälet as nüd, und ich ha ehrli gseit kei ahnig wiä ich das gschafft han. Was aber au egal isch, well ich has gschafft, und bin unglaublich stolz uf mich! Es isch ä guäti erfahrig gsii, sie hät mi über mini gränzä usäbracht. Und ich wirdä dr siächämarsch sicher niä niä niä meh laufä! 😊 ganz sicher!



Jeehhh im Ziel...wir die Pfadi Rauti gratuliert ganz herzlich zum absolvierten siechen-Marsch!!!

3. & 4. Stufen

Munkelwand

Es wird gemunkelt, dass...

- Kinder nach Hause wollen
- Ihre Eltern aber noch nicht
- Das Kind im Manne überwiegt
- Wo isch dr Ingwer?
- man auch von den neuen Bänkli fallen kann
- wir zu alt sind und schon mit grüezi angesprochen werden
- nasses Holz rauch macht
- dass die Nachbarn den Rauch nicht sehr schätzen
- sit eewigkeitä widrmal äs QP voll planet wordä isch
- und sogar durägfüährt!
- An der Fahrt gesündigt wurde
- Ämal sicher was Fleisch betrifft
- dr Mogli ein Spamordner hät
- nüd immer alli lldaigä im Mail Ordner geseht
- d Pfadi Rauti eine super organisierte Webseite hat und diese sehr informell ist.
- es mit Seifä und Bürstä besser gaht!

Wortgitter

Finde die Wörter im Gitter:

U	K	N	K	I	J	B	X	V	P	W	N	V	Z	H
O	O	M	O	H	J	M	F	T	J	U	K	E	Y	O
W	Z	S	M	G	C	T	L	R	V	T	M	I	D	E
Z	O	F	P	E	T	S	P	I	E	L	E	P	O	G
E	D	L	A	B	Q	X	J	G	H	H	I	F	E	Z
N	Q	T	S	O	Q	T	E	A	I	H	K	A	I	T
K	E	Q	S	T	H	R	D	M	W	I	N	D	C	P
A	T	P	N	R	Z	P	N	K	W	R	O	I	V	B
R	U	L	N	R	A	U	T	I	K	S	Q	S	N	C
T	I	I	Q	O	F	X	F	R	G	C	B	H	C	X
E	G	L	H	E	R	I	N	G	X	H	D	K	H	G
Q	A	C	Q	O	L	T	O	G	K	M	Q	O	Y	U
T	V	U	Z	E	L	T	S	T	A	N	G	E	M	S
I	O	I	P	F	R	C	K	F	T	Y	E	X	G	T
Z	Q	S	B	I	Q	Y	F	S	M	D	M	D	C	F

Folgende Wörter sind versteckt:

- | | |
|-----------|---------------|
| 1. Pfadi | 5. Kompass |
| 2. Hirsch | 6. Zeltstange |
| 3. Spiele | 7. Hering |
| 4. Karte | 8. Rauti |

Die Pfadi Rauti sagt „Danke!“

Das Redaktionsteam bedankt sich herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Jahr wieder eine neue Rauti Chronik entstehen konnte.

Wir wollen uns weiter auch bei allen Personen für die geleistete Unterstützung durchs ganze Jahr herzlichst bedanken!

Wir danken:

- Allen Gönnern und Freunden der Pfadi Rauti
- Allen Spendern
- Allen Helfern der Freulerchilbi
- Allen freien Mitarbeitern
- Der katholischen Kirchgemeinde Näfels
- Der Gemeinde Glarus Nord
- Allen Eltern die uns immer wieder mit selbstgebackenem Unterstützen und natürlich für ihr entgegengebrachtes Vertrauen
- Allen Handwerkern und Firmen für die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge
- Dem APV der Abteilung Rauti
- Allen Leitern die ihre Freizeit zur Verfügung stellen im Dienste der Pfadi Rauti

Für die Einzahlung auf unser Abteilungskonto können Sie den beigelegten Einzahlungsschein oder die unten aufgeführte IBAN-Nr. verwenden.

IBAN-Nr.: CH29 0077 3801 0343 7380 1

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI